

Причинки до історії руського духовного семінаря у Львові від 1837—1851 р.

Подав Юрій Кміт.

Свого часу стрінув я в бібліотеці львівського духовного семінаря матеріали, що можуть бути причинком до історії польських конспірацій між нашими теологами. Дещо з сього подав я давнійше у „Записках“, а тепер маю під рукою відпис актів, які завдяки польським конспіраціям тикають ся головню заборони світських книжок і часописий, та всяких зносин з людьми поза семінарськими мурами, ревізій, як найточнішого нагляду над питомцями, тикають ся далі заборони театральних представлень у семінарі, а попри се відслонюють нам теж дверці до внутрішнього семінарського життя. Цікавим з того боку являеть ся „Протокол“, переведений ректоратом з питомцем четвертого року теології Йосифом Чемеринським. Я що до себе ставлю дуже високо сей акт, бо тут виведені на сцену живі люди, що самі себе і своє окруженне характеризують як найвлучнійше. Недоговорювання або протягання висвітлюють неодно як найповнійше та найдокладнійше. Сей документ оголошу колись пізнійше. Гарним доповненнем до сього протоколу є знову справозданне ректорату про інтелектуальний та релігійно-моральний стан питомців. Навчання та веденне тодішньої молодіжи були сього рода, що вповні відчужували від свого і вбивали в зароді всякий проблиск вольного духа. Автором сього непростимого ретроградства був митрополит Михайло Левицький. Дійшло до того, що студент теології Йосиф Чемеринський при протоколі дня 10 січня 1845 на запит наставника: „Od kogo Pan do-

stajesz książki świeckie — daremnie, czyli za pieniędzy, którzy czytacie i kiedy — jakiej treści bywają te książki?“
 заявляє: „Ponieważ żadnych książek świeckich ani przez ciąg
 mojego bytu w Seminarium, ani na świecie będąc, prócz
 książek scholastycznych nie czytałem, przeto ani takowe da-
 remnie, ani za pieniądze dostawać nie starałem. Nie jestem
 bowiem dzieciem, ażebym nie przewidział, jakie skutki z tego
 mogłyby wyniknąć, gdybym się zatrudniał podobną lekturą.
 Z resztą kto widział u mnie takowe książki, niech powi to do
 oszy“. Треба справді чудовати ся, коли що виднійше зринало
 в сьої затхлої атмосфері...

На звістку про конспірації серед деяких питомців „дня
 4 марта 1837 р., пише проф. К. Студинський на основі „Ge-
 stions-Protokoll“-ю русько-кат. мит. Ординаріату, зажадав ми-
 трополит від ректорату дух. семінаря, щоби доніс „qui Alumni
 praeter Novalia Allgemeine Zeitung nominata, alia quaecun-
 que et qualia periodica Novalia legere consveverunt, a quo
 item et qua via eadem obtineant“. Колиж ректорат подав ба-
 жаний спис питомців і додав, що крім „Allgemeine Zeitung“
 читають вони ще „novalia polonica cum appedice Rozmaitości“,
 а побіч сього й інші книжки, які дістають через книгарню,
 митрополит видав заборону читати сі книжки,
 а рівночасно приказав питомцям, щоби не сміли
 без відомости ректора які небудь книжки купу-
 вати, або передплачувати¹⁾. Ся характеристична забо-
 рона, разом із софістерійним оправданнем її автора, звучить:

Nr. 29. Auf den Bericht vom 6. d. M. Zahl 76 wird dem Re-
 ktorat aufgetragen:

1) Den Zöglingen das Lesen der Allgemeinen Zeitung und
 des an die Lemberger pohnische Zeitung geknüpften Anhangs Roz-
 maitości, gänzlich zu verbiethen.

2) Sich an die Konsistorial-Verfügung vom 12-ten 834. Zahl
 2850 streng zu halten, und keineswegs zu dulden, dass die Zöglinge
 Zeitungen, Zeitschriften und Bücher, sie mögen wie immer beschaffen
 seyn, je ohne Vorwissen des Rektorats einkaufen oder pränumeriren.

Es ist schon an sich selbst auffallend, wie ein Zögling, der seiner
 durch beigebrachtes Zeigniss erwiesenen Armuth wegen, aus dem Se-
 minariumsfond unterhalten wird, die Kosten des Einkaufs oder der

¹⁾ К. Студинський, Польські конспірації в роках 1831 - 46.

Pränumeration von Büchern und Zeitschriften zu tragen vermag. Ein solcher ist entweder nicht ganz mittellos, und müsste, in Gemässheit der bestehenden Vorschriften wenigstens zum theilweisen Ersatze seines Unterhalts in dem Seminarium verhalten werden; oder, er ist wirklich ohne alle Mittel, und dann kommt es zu besorgen, dass er, um für die Bücher und Zeitschriften zu zahlen, Geld auf irgend eine unerlaubte Weise suchen, oder Schulden machen werde. Das Rektorat wird daher einsehen, dass es nothwendig sey, die Zöglinge vom Einkaufe, und von der Pränumeration der Bücher und der Zeitschriften abzuhalten.

Sollte übrigens das Rektorat erkennen, dass dies ohne allen Anstand geschehen könne, und dass es sich um nützliche Bücher handle, so ist doch darauf unerlasslich zu bestehen, dass der Kauf, oder die Pränumeration, so wie der Empfang der auf diesem Wege angeschafften Werke, immer nur mittels des Rektorats selbst geschehen, und keinem Zöglinge gestattet werden soll, sich in unmittelbare Berührung mit den Buchhändlern und Sammlern von Pränumerationen zu setzen, und unmittelbar von diesen die Bücher und Schriften zu empfangen.

Hievon sind sämmtliche Zöglinge mit dem Bedeuten in die Kenntniss zu setzen, dass falls einer oder der andere sich beikommen lassen sollte die gegenwärtige Verfügung zu verletzen, er eine strenge Ahndung, und allenfalls auch die Entlassung aus dem Seminarium und die Ausschliessung vom geistlichen Stande zu gewärtigen habe.

Lemberg den 9. März 837.

Michael Metropolit.

Сю заборону проголошено питомцям дня 10 марта 1837. Але видко, вона не була дуже успішна в наслідках, коли нелегальна література ширила ся далі. Тим то треба було її проголосити в друге усім питомцям. Стало ся се 8 лютого 1838 р. Для більшого впливу і вражіння були присутними при сьому читанню усі наставники семінарії.

Ворохобні, конспіраційні привиди не давали спокою високій президії губернії, а вже найбільше бентежили вони митрополита Левицького. Вишукувано ріжні притоки, аби мати все око звернене на питомців, аби слідити кожний їх рух, аби могли увійти до їх нутра і відгадати, що там чинить ся, на що заносить ся... Президія губернії письмом з дня 9 марта ч 2275/999 віднесла ся до консисторії, а митрополит письмом з дня 14 квітня 1846 р. ч. 1579 завізвав ректорат семінаря „eine Darstellung des intellektuellen und religiös-moralischen Zustandes des unter der Leitung desselben stehenden Seminariums und dessen

Personalstand dem Metropolitan - Ordinariate vorzulegen, und eine besondere Angabe der Gebrechen beizufügen, welche das Rektorat etwa an den Zöglingen wahrgenommen, und entweder seinerseits bereits verbessert habe, oder sich in der Lage finde, die Mittel hiezu von den höheren Behörden zu erbitten. Ректорат виготовив справоздання найперше на брудіоні, з якого ми зробили відпис; жаль тільки, що не можна було стрінути кваліфікації семінарського персоналу. З огляду на важність порушених питань подаємо в цілості сю відповідь:

Hochwürdigstes Metropolitan - Ordinariat!

Mit dem hohen Erlasse vom 14 April l. J. Zhl: 1579 ist dem Seminar-Rektorate aufgetragen worden:

- a) die Darstellung des intellektuellen,
- b) des religiös-moralischen Zustandes der gr. kath. Seminarzöglinge sammt dem Personalzustande vorzulegen, als auch
- c) die an den Zöglingen wahrgenommenen Gebrechen anzugeben.

In folge dieses Auftrags wird Einem Hochwürdigsten Metropolitan Ordinariate ehrerbiethigst Nachstehendes berichtet:

ad a) die Zöglinge des hiesigen Seminariums besuchen die öffentlichen Vorlesungen im Universitätsgebäude. Im Seminariumgebäude befinden sich für jeden theologischen Jahrgang abgesonderte Musäen, in welchen die Zöglinge vor und nach öffentlichen Vorlesungen, in den bestimmten Stunden den Studien obliegen, wo auch von den Studien Präfekten drei Mal in der Woche mit den Zöglingen die Correpetitionen abgehalten werden, und zeuge der vorgelegten Semestraltabelle haben die Zöglinge die Prüfungen, mit wenigen Ausnahmen, mit gutem Fortgange bestanden. Ausser den obligaten Studien besuchen im laufenden Schuljahre: 22. Zöglinge des zweyten theologischen Jahrganges die exegetischen Vorlesungen; 9. Zöglinge des ersten theologischen Jahrganges die Vorlesungen über die arabischen, syrischen und chaldäischen Dialekte; 10. Zöglinge aus verschiedenen Jahrgängen die österreichische Staatsgeschichte; 1. Zögling die Numismatik; 3. Zöglinge die classische Literatur; 3. Zöglinge die Landwirthschaftslehre; 13. Zöglinge die Geschichte der Philosophie; 16. Zöglinge polnische Sprache und 35. Zöglinge besuchen die Vorlesungen über die Lehrmethode bei dem Taubstummen Unterrichte.

Das hiesige Seminarium besitzt eine auserwählte Bibliothek, aus welcher auf jedes Verlangen die Bücher den Zöglingen ausgefolgt werden; über diess werden auch öfters jene Werke, welche in der

Seminarbibliothek nicht vorfindig sind, aus der Universitäts-Bibliothek zum Gebrauche der Zöglinge ausgeliehen.

Dieses liefert den Beweis, dass die gr. kath. Seminarzöglinge die intellektuelle Bildung sich augelegen seyn lassen.

ad b) Betreffend den religiös-moralischen Zustand, verrichten die Zöglinge nach den Hausstatuten das Morgengebet, hören täglich die h. Messe, vor Mittag und Abendessen, als auch nach denselben, beten sie die üblichen Gebete, vor dem Schlafengehen aber versammeln sie sich täglich zum Gebete und zur Erforschung des Gewissens in der Kirche. An Sonn- und Feyertagen wohnen die Zöglinge dem Hochamte bei, nebst dem wird alle Samstag und Sonntag die Vesper und an grossen Feyertagen auch die Morgenandacht in der Seminarkirche abgehalten. Zwey Mal in der Woche hält der Pater Spiritualis geistliche Exhortationen, und die h. Schrift wird von dem hiezu vom Hochwürdigsten Ordinariate bestimmten Studien-Präfekten cursorisch explanirt.

Über diess verrichten sämtliche Zöglinge alle zwey Monathe die h. Beichte und empfangen das h. Abendmahl.

ad c) Unter die Gebrechen, welche an den Zöglingen wahrgenommen wurden, können gerechnet werden,

1. dass die Zöglinge vor Beendigung der theologischen Studien Ehebündnisse geschlossen haben, dieser Unfug ist aber durch erneertes Verboth abgestellt worden;

2. das Tabakrauchen, von welchem die Zöglinge, welche schon in Gymnasialschulen an das Rauchen sich gewöhnt haben, weder durch Ermahnungen, Zurechtweisungen, noch durch Arreststrafe sich abschrecken lassen;

3. der Leichtsin, welchen die Zöglinge dadurch an den Tag legen, dass sie während der Ferien keine dem geistlichen Stande angemessene Kleidung tragen; das Rektorat ermangelt nicht vor Entlassung der Zöglinge auf die Ferien denselben zu bemerken, dass sie sich anständig betragen, diese Bemerkung aber wird schlechterdings nicht beachtet;

4. zu diesen Gebrechen gehört auch, dass mehrere Kandidaten des geistlichen Standes, welche in das Seminarium aufgenommen werden, der slavischen Sprache und des Kirchengesanges unkundig sind. Die Ursache dieses Übels scheint zu seyn, dass diese Kandidaten von ihren Aeltern zum Lesen der slavischen Kirchenbücher und zum Kirchengesange nicht abgehalten werden, dass dieselben während der Gymnasial und philosophischen Studien die gr. k. Kirche niemals oder sehr selten besuchen, oder auch zum geistlichen Stande keinen Beruf

Personalstand dem Metropolitan - Ordinariate vorzulegen, und eine besondere Angabe der Gebrechen beizufügen, welche das Rektorat etwa an den Zöglingen wahrgenommen, und entweder seinerseits bereits verbessert habe, oder sich in der Lage finde, die Mittel hiezu von den höheren Behörden zu erbitten. Ректорат виготовив справоздання найперше на брудіоні, з якого ми зробили відпис; жаль тільки, що не можна було стрінути кваліфікації семінарського персоналу. З огляду на важність порушених питань подаємо в цілості сю відповідь:

Hochwürdigstes Metropolitan - Ordinariat!

Mit dem hohen Erlasse vom 14 April l. J. Zhl: 1579 ist dem Seminar-Rektorate aufgetragen worden:

- a) die Darstellung des intellektuellen,
- b) des religiös-moralischen Zustandes der gr. kath. Seminarzöglinge sammt dem Personalzustande vorzulegen, als auch
- c) die an den Zöglingen wahrgenommenen Gebrechen anzugeben.

In folge dieses Auftrags wird Einem Hochwürdigsten Metropolitan Ordinariate ehrerbiethigst Nachstehendes berichtet:

ad a) die Zöglinge des hiesigen Seminariums besuchen die öffentlichen Vorlesungen im Universitätsgebäude. Im Seminariumgebäude befinden sich für jeden theologischen Jahrgang abgesonderte Musäen, in welchen die Zöglinge vor und nach öffentlichen Vorlesungen, in den bestimmten Stunden den Studien obliegen, wo auch von den Studien Präfekten drei Mal in der Woche mit den Zöglingen die Correpetitionen abgehalten werden, und zeuge der vorgelegten Semestraltabelle haben die Zöglinge die Prüfungen, mit wenigen Ausnahmen, mit gutem Fortgange bestanden. Ausser den obligaten Studien besuchen im laufenden Schuljahre: 22. Zöglinge des zweyten theologischen Jahrganges die exegetischen Vorlesungen; 9. Zöglinge des ersten theologischen Jahrganges die Vorlesungen über die arabischen, syrischen und chaldäischen Dialekte; 10. Zöglinge aus verschiedenen Jahrgängen die österreichische Staatsgeschichte; 1. Zögling die Numismatik; 3. Zöglinge die classische Literatur; 3. Zöglinge die Landwirthschaftslehre; 13. Zöglinge die Geschichte der Philosophie; 16. Zöglinge polnische Sprache und 35. Zöglinge besuchen die Vorlesungen über die Lehrmethode bei dem Taubstummen Unterrichte.

Das hiesige Seminarium besitzt eine auserwählte Bibliothek, aus welcher auf jedes Verlangen die Bücher den Zöglingen ausgefolgt werden; über diess werden auch öfters jene Werke, welche in der

Seminarbibliothek nicht vorfindig sind, aus der Universitäts-Bibliothek zum Gebrauche der Zöglinge ausgeliehen.

Dieses liefert den Beweis, dass die gr. kath. Seminarzöglinge die intellektuelle Bildung sich angelegen seyn lassen.

ad b) Betreffend den religiös-moralischen Zustand, verrichten die Zöglinge nach den Hausstaten das Morgengebet, hören täglich die h. Messe, vor Mittag und Abendessen, als auch nach denselben, beten sie die üblichen Gebete, vor dem Schlafengehen aber versammeln sie sich täglich zum Gebete und zur Erforschung des Gewissens in der Kirche. An Sonn- und Feyertagen wohnen die Zöglinge dem Hochamte bei, nebst dem wird alle Samstag und Sonntag die Vesper und an grossen Feyertagen auch die Morgenandacht in der Seminarkirche abgehalten. Zwey Mal in der Woche hält der Pater Spiritualis geistliche Exhortationen, und die h. Schrift wird von dem hiezu vom Hochwürdigsten Ordinariate bestimmten Studien-Präfekten cursorisch explanirt.

Über diess verrichten sämtliche Zöglinge alle zwey Monathe die h. Beichte und empfangen das h. Abendmahl.

ad c) Unter die Gebrechen, welche an den Zöglingen wahrgenommen wurden, können gerechnet werden,

1. dass die Zöglinge vor Beendigung der theologischen Studien Ehebündnisse geschlossen haben, dieser Unfug ist aber durch erneuertes Verboth abgestellt worden;

2. das Tabakrauchen, von welchem die Zöglinge, welche schon in Gymnasialschulen an das Rauchen sich gewöhnt haben, weder durch Ermahnungen, Zurechtweisungen, noch durch Arreststrafe sich abschrecken lassen;

3. der Leichtsin, welchen die Zöglinge dadurch an den Tag legen, dass sie während der Ferien keine dem geistlichen Stande angemessene Kleidung tragen; das Rektorat ermangelt nicht vor Entlassung der Zöglinge auf die Ferien denselben zu bemerken, dass sie sich anständig betragen, diese Bemerkung aber wird schlechterdings nicht beachtet;

4. zu diesen Gebrechen gehört auch, dass mehrere Kandidaten des geistlichen Standes, welche in das Seminarium aufgenommen werden, der slavischen Sprache und des Kirchengesanges unkundig sind. Die Ursache dieses Übels scheint zu seyn, dass diese Kandidaten von ihren Aeltern zum Lesen der slavischen Kirchenbücher und zum Kirchengesange nicht abgehalten werden, dass dieselben während der Gymnasial und philosophischen Studien die gr. k. Kirche niemals oder sehr selten besuchen, oder auch zum geistlichen Stande keinen Beruf

haben, daher die slavische Kirchensprache und den Kirchengesang für minder nöthig halten. Das Rektorat gibt sich alle Mühe, solche Zöglinge dahin zu bringen, dass sie neben den theologischen Studien, welchen sie obliegen, auch dem Erlernen des für den Seelsorger unentbehrlichen Kirchengesanges sich widmen, aber ungeachtet der getroffenen Vorkehrungen, dass die Zöglinge in 24. vertheilt, wöchentlich zweymal in dem Kirchengesange unterrichtet werden, kann er sich doch des erwünschten Erfolgs nicht erfreuen.

Der anbefohlene Personalstand des Seminariums wird sub ·/· gehorsamst beigeschlossen.

Lemberg am 3 Maji 1846; mund. 7-a Maji 846.

Ciepanowski.

Президія губернії звістила митроп. Ординаріят, що питомці II. року: Яримович Михайло, Чайковський Михайло, Калечинський Антін, Церкевич Кирило і Лукашевич Іван читають недігальні книжки. Митрополит звернув ся до ректорату семінаря з припорученням перевести в згаданих питомців як найточнішу ревізію, а рівночасно питає, чи вистарчають до спинення нецензурної лектури поставлені загрози та примінювані карі? Коли-б не вистарчали, то може-б продумати що инше...

Ректорат письмом з дня 3 мая (1846 р. (mund. 7-a Maji 1846) ч. 211 відповів отсе:

Nach Einlangung des hohen Auftrages vom 16. April l. J. Zhl. 30. wurden alle Sachen der Zöglinge, Hörer des II-n Jahres der Theologie, Jarimowicz Michael, Czaykowski Michael, Kaleczynski Anton, Cerkiewicz Cyrill und Łukaszewicz Johan untersucht, ob nicht verbotene Bücher oder revolutionäre Schriften unter denselben sich befinden. Nach Verlauf einer Woche und zwar am 23. April l. J. wurde bei diesen Zöglingen als sie aus den Collegien nach Haus kamen, in der Absicht, ob sie nicht ein verbotenes Buch mitgebracht haben, eine strenge Revision vorgenommen, aber sowohl am 17 als am 23 April l. J. ist nichts verdächtiges vorgefunden worden.

Beim Cerkiewicz Cyrill, dessen Bruder Theophil vor zwey Jahren wegen Lesen verbotener Bücher aus dem Seminar ausgeschlossen wurde, war schon vier Mal im laufenden Schuljahre die Untersuchung vorgenommen, aber ausser der, mit dem in Czernowitz studirenden Stipendisten unterhaltenen Korrespondenz, ist nichts entdeckt worden.

Was den Antrag anbelangt, wie dem Lesen verbotener Bücher zu steuern wäre, so ist das gehorsame Rektorat des unvorgreiflichen Dafürhaltens, dass die bereits vorgeschriebenen in dem Wirkungskreise

des Seminar-Rektorats liegenden Massregel, diesem Übel zu begegnen hinreichen, dass nämlich die Zöglinge sorgfältig überwacht, unverhoffte Übersuchungen bei ihnen vorgenommen, die Zöglinge manchmal bei ihrer Rückkehr aus den Collegien oder Spaziergängen sogleich revidirt, und den fremden, zum Seminarium nicht gehörigen Personen der Zutritt zu den Zöglingen ohne Vorwissen des Seminar-Rektorats nicht bewilligt werde.

Одначе митрополит не заспокоїв ся тою відповідю, але зараз на другий день (8 мая 1846 р. ч. 37) вислав письмо до ректорату семінаря, в якому заявляє, що хоч „keine verdächtige Bücher vorgefunden seyen, so wird doch dem Ehrwürdigen Seminariums - Rektorate anempfohlen die besagten fünf Zöglinge auch künftighin streng zu überwachen und überhaupt der früheren hohen Willensmeinung gemäss sämtliche Zöglinge des Seminariums vom Lesen verbotener Schriften sorgfältigst abzuhalten, ihre Bücher öfters und unversehens zu revidiren, ihnen die Berührung mit verdächtigen Menschen streng zu verwehren und falls etwas Verdächtiges zum Vorschein kommen würde, hienüber dem Ordinariate zur weiteren Berichterstattung an Ein hohes k. k. Landes Präsidium unverweilt anzuzeigen.

В мурах руського духовного семінаря у Львові від самих початків засновання давали питомці час до часу, головно в мясниці, театральні вистави. На сі вистави приходила публіка з міста. Се не подобало ся митрополитови Левицькому. Він у противенство своїм попередникам кількома наворотами вислав заборони в тому ділі, але семінарська управа толерувала представлення, тільки, видко, заказано було подавати про се звістки до публичної відомости та обмежено вступ публіці з міста. Десь коло 20 падолиста 1850 р. відіграли питомці якусь комедію. Про сю виставу написав якийсь Наум у віденському Вістнику. Коли про се дізнав ся митрополит, вислав до ректора Слимаковського отсе характеристичне та інтересне письмо:

Nr. 16. Admodum Reverendo Ioanni Slimakowski, provisorio Seminarii Rectori.

In Ephemeride Viennensi Wiestnik nuncupata facta est nuper publici juris disputatio contentiosa occasione lusus Comici in Seminario circa 20. Novembris a. el. instituti.

Similes lusus impediunt Alumnos in studiis ecclesiasticis, turbant ordinem et disciplinam Seminarii et Candidatos status clericalis mi-

nime decent, illi enim ad Seminarium suscepti sunt et impensis fundi Religionis aluntur, non ut Comedias ludere discant, sed ut se idoneos reddant ad gerendum suo tempore sacrum curae animarum munus, quod ipsis humeris Angelorum formidandum est. Atque ideo lusus isti jam annis superioribus ex parte Ordinariatus Metropolitanus interdicti erant.

Interest proinde scire, quis hoc non obstante lusum Comicum in Novembri a. el. permisit? quis commediam productam composuit? — qui Alumni ejus actores erant? — et quis illorum, nomine Naum tectus, contentiosae disputationis in supra dicta Ephemeride ocententis author fuit?

Non dubitamus Adm. Dominum provisorium Seminarii Rectorem educationem Alumnorum vocationi ecclesiasticae conformem cordi habere, et ideo requirimus Eundem, ut Nobis adaequatam de praemissis relationem praestet.

Unioviae die 2 Februarii 851.

Michael Metropolit.